# Ratschläge für Bergsteiger

Autor(en): **Wyss, R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **58 (1949)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-975837

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

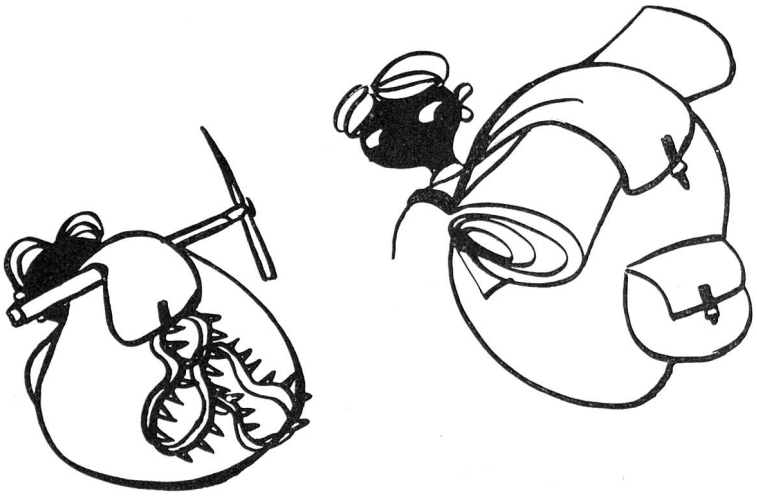
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

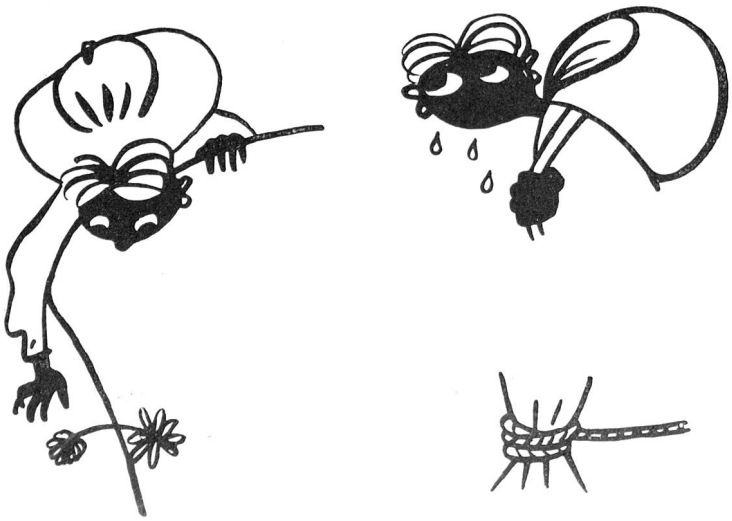
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# RATSCHLÄGE FÜR BERGSTEIGER

*Von R. Wyss*





1. Bergsteiger oder Wandersmann —
Die Fahrt fängt stets zu Hause an!
Hier wählst du Weg und Tourenziel,
Dabei werweise nicht zu viel.
Doch wähle Weg und Ziele so,
Dass bis ans End du ihrer froh.
Viel lieber leicht und mit Genuss
Als allzuschwer und voll Verdruss.

2. Bevor du auf der Schwelle stehst,
Sag, wohin und mit wem du gehst.
Bist unterwegs du Hüttengast,
Benütze eine stille Rast,
Ins Hüttenbuch dich einzutragen
Und Ziel und Weg auch hier zu sagen.

3. Geh in die Berge nie allein.
Viel besser ist's, man geht zu zwei'n;
Am besten aber ist's zu dritt,
Doch nimmt man keinen Prahlhans mit.

4. Pack mit Bedacht den Rucksack ein,
Doch soll er nicht zu drückend sein.
Bedenk, je leichter sein Gewicht,
Um soviel froher dein Gesicht.

5. Mach aus dem Sack kein Stachelschwein;
Drum steck den Pickel nicht hinein,
Vergiss nicht, die Steigeisenzacken
In eine Hülle einzupacken,
Denn in des Bahnhofs knapper Enge
Gefährden sie die Menschenmenge.

6. Bist endlich du dem Tal entronnen
Und hast den Aufstieg froh begonnen,
Dann steig gemächlich Schritt um Schritt,
Dass Herz und Lunge kommen mit;
Verderblich ist es, schnell zu laufen
Und wie ein Ross dabei zu schnaufen.
Wer rennet, hastet, schnauft und schwitzt,
Bald müd und matt am Wege sitzt.

7. Scheint dir ein Weg zu wenig steil,
Glaub nicht, es diene deinem Heil,
Wenn du den langen Umweg meidest,
Und ihn im Auf- und Abstieg schneidest,
Es bleibt dabei: Ein guter Krumm
Ist in den Bergen niemals dumm.

8. Lockt dich vom Weg der Blumen Pracht,
Gib wohl auf deine Füsse acht;
Missachte nicht beim Blumenpflücken
Des steilen Rasenhanges Tücken.
Manch Unvorsichtger endet hier
Als Opfer seiner Blumengier.

9. In Firn und Gletscher lauern Spalten;
Drum sei für immer festgehalten:
Auf Firn und Gletscher geh am Seil!
Doch ist dies nur der eine Teil

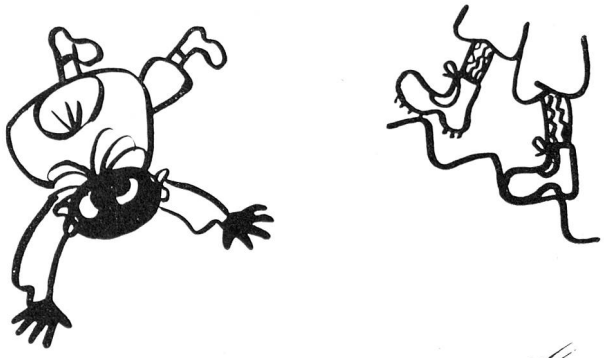
Der Vorsicht, die sich hier gebührt.
Ist auch der Knoten festgeschnürt,
Das Seil verhindert leider nicht,
Dass unter dir die Brücke bricht.

10. Drum, dass die Rettung mög gelingen,
Trag nie das Seil in losen Schlingen.
Es sei von Mann zu Mann gestrafft,
Damit sofort vereinte Kraft
Dich vor des Gletscherschrunds Gefahr
Und einem schlimmen Sturz bewahr.

11. Vertraue einer alten Spur
Bedächtig und mit Vorsicht nur;
Denn jeder Tag mit neuer Tücke
Zermürbt die Gletscherspaltenbrücke.
Mocht gestern noch sie sicher sein,
Leicht bricht sie heute plötzlich ein.

12. Das Beste ist, die Spalten meiden.
Doch ist nicht leicht zu unterscheiden,
Wo Firn und Gletscher spaltenfrei,
Und wo ein Spalt verborgen sei.
Drum, bist du nicht vertraut damit,
Nimm einen guten Führer mit.

13. Auf steilem Schneehang Rutschpartie?
Freiwillig tut man's besser nie.
Wenn auch die scheinbar sichre Fahrt
Ein bisschen Müh und Zeit erspart,
Weit besser, mühsam abgestiegen,
Als holter polter unten liegen.



14. Dass man auf schneebedecktem Eise
Nicht rutsche ungewollterweise,
Verhindern gut gehauene Stufen,
Die scharfe Pickelhiebe schufen.

15. Auf jedem Gwächtengrat gib acht,
Dass nicht die Gwächte plötzlich kracht.
Denn bricht sie jählings mit dir ab,
So fällst du in ein frühes Grab.

16. Auf Eis- und Steinschlag gib wohl acht;
Er droht bei Tage und bei Nacht;
Kaum hörst du ihn, so ist er da,
Dank Gott, wenn dir kein Leid geschah.
Bergsteiger, die nicht ganz von Sinnen,
Vermeiden Eis- und Steinschlagrinnen.

17. Beim Klettern über Grat und Wand
Prüf jeden Halt für Fuss und Hand!
Vertraue nie dein Vollgewicht
Nur *einem* Halt; denn wenn er bricht,
Ist es ein Wunder, fällst du nicht.
Halt den Gefährten wohl im Auge
Und sorg, dass eure Sichrung tauge!

18. Bedrohn dich Wettersturm und Blitze,
Verlass geschwind des Berges Spitze!
Steig ab vom Gipfel und vom Grat!
Steig ab, bevor es ist zu spat!
Ein kluger Rückzug ist gedeihlich,
Spiel mit dem Leben: unverzeihlich.

19. Doch nun hinauf, hin zu den Höhn!
Glückauf, die Berge sind so schön!